angefangen, wurde aber im vergangenen Sommer für mehrere Monate zu wissenschaftlichen Forschungen, Ausgrabungen u.s.w. nach Serbien kommandiert. Als er im Herbst zurückkam, hat er die Arbeit wieder aufgenommen. Nun ist er aber neuerdings wieder zur Wehrmacht eingezogen worden. Infolgedessen können gegenwärtig überhaupt keine grösseren Forschungen auf diesem Gebiet durchgeführt werden, und es wird wohl auch erst nach Kriegsende ein richtiges Anlaufen der Arbeit erreichbar sein. Mir tut es leid, denn es war alles recht gut vorbereitet gewesen. Aber gegenwärtig sind nun einmal die militärischen Dinge wichtiger und alles andere muss demgegenüber zurücktreten.

Ich bedaure sehr, dass meine Antwort auf Ihr freundliches Schreiben eher negativ ausfällt, muss Sie aber bitten, das auf Rechnung der gegenwärtigen Lage in der deutschen Wissenschaft zu setzen. Sie können aber überzeugt sein, dass mir an all diesen Dingen sehr viel liegt, und ich nicht versäumen werde, sobald als möglich die Angelegenheiten wieder vorwärtszutreiben.

Ich stehe übrigens seit einiger Zeit in Verhandlung mit dem Ahnenerbe, und ich glaube, dass es möglich sein wird, die geschichtliche Germanenforschung mit Hilfe des Ahnenerbes in grösserem Stil einzurichten und aufzuz^{bauen}~~zuziehen~~. Ich werde mir bei Gelegenheit erlauben, Ihnen davon eingehend zu berichten, denn ich bin überzeugt, dass Sie an diesen Fragen ein grosses Interesse nehmen werden.

Empfangen Sie die Versicherung ausgezeichnetester
Hochachtung

Heil Hitler!